

Beratungsangebot für Eltern intergeschlechtlich geborener Kinder in Kassel

In Kassel existiert seit 2020 ein neues und hessenweit einzigartiges Beratungsangebot für Eltern intergeschlechtlich geborener Kinder. Initiiert wurde das Angebot vom Schwangerschafts-Beratungszentrum des Arbeitskreises gemeindenaher Gesundheitsversorgung (AKGG), in einer Fortbildungsreihe für in der Beratung tätige Sozialpädagog*innen zum Thema LSBTIQ* (lesbisch, schwul, bisexuell, trans, inter und queer; das Sternchen steht für weitere Identitäten). Im Modul „Intergeschlechtlichkeit“ wurden die Missstände außerhalb der Metropolen deutlich. In Großstädten wie Berlin oder Hamburg sind Beratungsangebote für Eltern vorhanden. In Hessen gibt es speziell für Eltern von intergeschlechtlich geborenen Kindern keine Beratungsangebote oder Selbsthilfegruppen. Die Zielgruppe des Beratungsangebots sind Eltern intergeschlechtlich geborener Kinder, die das erste Mal mit dieser Diagnose konfrontiert werden. In der Regel wird das Familiensystem dadurch erschüttert. Wenn ein Kind geboren wird, das nicht dem gängigen Bild entspricht, können Eltern stark verunsichert sein. Sie denken zumeist, sie wären die Einzigen und nur das „Richten/Herstellen“ eines eindeutigen Geschlechtsorgans, könne dem Kind und der Familie helfen ein unbeschwertes Leben zu leben. Hier ist es von großer Wichtigkeit, ihnen zu zeigen, dass es auch andere Eltern gibt, denen es ebenso geht und es gibt verschiedene Wege zu einem gelingenden Leben. Das AKGG-Beratungszentrum möchte hier ansetzen und den Eltern beratend zur Seite stehen. „Wir wollen Eltern stärken, ihr Kind so aufwachsen zu lassen, wie es zur Welt gekommen ist – das Kind darf in der Zukunft über seinen Körper selber entscheiden.“ So hat das Kind die Möglichkeit unversehrt zu leben, seine

Die Grafik zeigt das Symbol für Intergeschlechtlichkeit.

Geschlechtlichkeit kennen zu lernen und seine eigene Identität zu entwickeln. Dafür braucht das Kind starke Eltern!

Variationen der Geschlechter

Intergeschlechtliche Menschen werden mit Geschlechtsmerkmalen geboren, die sowohl weiblich als auch männlich gelesen werden können. Die Geschlechtsmerkmale und Körper intergeschlechtlicher Menschen sind lebbar Variationen menschlicher Geschlechter. Variationen der Geschlechtsentwicklung sind nicht immer schon bei der Geburt sichtbar. Manche Variationen werden erst in der Pubertät oder im Erwachsenenalter erkannt. Das Beratungsangebot für Eltern von intergeschlechtlich geborenen Kindern will ebenso Ärzt*innen, Krankenhauspersonal, Hebammen und weitere Akteur*innen unterstützen. Eltern bekommen hier die Zeit und die Gelegenheit, ihre Situation aus einer anderen Perspektive zu betrachten, nicht nur aus der medizinischen. Das Beratungsangebot wird bereits von einigen Familien hessenweit in Anspruch genommen, ob in Präsenz, Video-, oder Telefonberatung. Längerfristige Beratungen in mehreren Terminen sowie einmalige Gespräche, alles ist möglich.

Fallbeispiel

Eine Familie mit einer Tochter mit AGS (Adrenogenitales Syndrom) wird bereits seit über zwei Jahren begleitet. Die Eltern haben einen Migrationshintergrund, wirkten zunächst verängstigt und geschockt durch die Diagnose und die vielen Termine in der Klinik. Neben den medizinischen Fragen hinsichtlich der Medikation und dem möglichen Zeitpunkt für eine Operation empfindet insbesondere die Mutter die Beratungsgespräche als wohltuend, versichernd und bestätigend für ihre ab-

wartende Haltung. Hier findet seit zwei Jahren eine regelmäßige Beratung statt. Über das Beratungsangebot in Kassel konnte die Mutter des Kindes zwei weitere Elternpaare kennenlernen, in einer ähnlichen Lebenssituation. Der Unterschied lag in der Entscheidung der jeweiligen Eltern, für bzw. gegen eine Operation am äußeren Geschlechtsorgan ihres Kindes. Dies waren wertvolle Begegnungen, die die Mutter stärken und weiterbringen konnten. Zum einen weiß nun die Familie, dass es auch andere Kinder und Menschen gibt, die intergeschlechtliche Merkmale haben. Und zum anderen lernt die Mutter ihr Kind so anzunehmen, wie es auf die Welt gekommen ist. Sie befindet sich auf dem Weg dahin, ihrem Kind die Entscheidung zu überlassen, ob es sich später operieren lassen möchte oder nicht. Es sind immer kleine Schritte, die die Eltern stärker machen und sie somit ihr Kind gut im Leben begleiten können. Das AKGG-Beratungszentrum erhält stets Unterstützung durch den Verein Intergeschlechtlicher Menschen e. V. und deren Peerberatung und durch eine Ärztin, die über eine Honorartätigkeit in das Beratungsangebot eingebunden ist. Gefördert wird das Beratungsangebot aus Mitteln des hessischen Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt.

**Dipl.-Sozialpäd.
Lilli Fromm**
Leitung
AKGG-
Beratungszentrum



Foto: privat

Kontakt:
Schwangerschafts-Beratungszentrum
des Arbeitskreises gemeindenaher
Gesundheitsversorgung (AKGG)

Fon: 0561-81644300
Treppenstraße 4, 34117 Kassel
E-Mail: beratungszentrum@akgg.de
Internet: www.akgg.de